

EEX-Politikbrief

Ausgabe 2 | 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unseres Politikbriefes vor der Sommerpause präsentieren zu können. Folgende Themen stehen diesmal im Fokus:

Neue EEX-Gruppe: Mit mehr als 350 Mitarbeitern an zwölf Standorten verbindet die neue EEX-Gruppe 458 Teilnehmer aus 36 Ländern. Wie konkret die neue EEX-Gruppe nach der Integration von EPEX SPOT und Powernext aussieht, erklärt Peter Reitz in „Drei Fragen an den CEO der EEX“. Des Weiteren wird dieser Punkt in der Rubrik „Was ist was?“ erläutert.

Parlamentarischer Abend in Berlin: Hier finden Sie Impressionen zu unserem Event, welches am 15. Juni über den Dächern Berlins mit mehr als 140 Gästen stattgefunden hat. Motto in diesem Jahr war „Liquide Märkte und börsliches Preissignal – Voraussetzungen für eine effiziente Umsetzung der Energiewende“.

Fünf Fragen an Sigmar Gabriel: Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie geht auf die Bedeutung von Markt und Börse bei der Integration von Erneuerbaren ein. Zudem äußert er sich zur Rolle Europas bei der Versorgungssicherheit sowie der Tragweite des Netzausbaus beim Gelingen der Energiewende.

Besuch Maroš Šefčovič: Wir berichten vom Besuch des Vize-Präsidenten der Europäischen Kommission für die Energieunion bei der EEX in Leipzig und präsentieren seine Eindrücke, die er im Nachgang getwittert hat.

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei **Christian Baer** für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren und seinen großen Einsatz für die EEX bedanken. Er verlässt die Abteilung Political & Regulatory Affairs bei der EEX, um sich seiner neuen Herausforderung als Secretary General des Energiebörsenverbandes EUROPEX in Brüssel zu widmen.

Zusammen mit meinem Team wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre und freue mich über Ihr Feedback!

Daniel Wragge
Head of Political & Regulatory Affairs

Inhalt

Seite 1 – Interview: Drei Fragen an Peter Reitz, CEO der EEX: Wie sieht die neue EEX-Gruppe aus?

Exkurs: Was ist was? Die neue EEX-Gruppe

Seite 2 – Parlamentarischer Abend der EEX am 15. Juni in Berlin

Seite 3 – Fünf Fragen an Sigmar Gabriel (Nachdruck EEX-Geschäftsbericht 2014, veröffentlicht im April 2015)

Seite 4 – Maroš Šefčovič, Vize-Präsident der Europäischen Kommission für die Energieunion, bei der EEX

Seite 5 – Überblick: Aktuelle Stellungnahmen und Positionspapiere
Kontakt

Seite 6 – Impressum



Interview

Drei Fragen an Peter Reitz, CEO der EEX: Wie sieht die neue EEX-Gruppe aus?



› Herr Reitz, die EEX-Gruppe hat sich in den vergangenen sechs Monaten rasant weiterentwickelt. Wie ist die EEX-Gruppe heute aufgestellt?

Seit Anfang des Jahres haben wir zwei weitere Meilensteine erreicht, um die EEX-Gruppe zu stärken und ihre bedeutende Stellung in einem wettbewerblichen Umfeld auszubauen. Wir beobachten seit Jahren einen Prozess der Konsolidierung in Europa und haben nun selbst zwei weitere Schritte in diese Richtung gemacht. Wir haben unsere französische Partnerbörse Powernext in die EEX-Gruppe integriert und so unsere Aktivitäten im Erdgasgeschäft stärker gebündelt. Mit der Mehrheitsübernahme der Powernext wurde auch die EPEX SPOT, die unsere Strom-Spotmärkte betreibt und ebenfalls in Paris ansässig ist, vollkonsolidiert. Die EPEX SPOT hat wiederum ihre Geschäftstätigkeiten mit der niederländischen Strombörse APX zusammengelegt, mit der wir ein weiteres Mitglied in unsere Gruppe willkommen heißen.

› Welche Impulse versprechen Sie sich für die Gaskooperation PEGAS durch die Mehrheitsübernahme der Powernext?

Auf dieser Plattform bündeln Powernext und EEX bereits seit 2013 erfolgreich ihre Produkte im Erdgasbereich. Für unsere Kunden ist es so möglich, Produkte für alle Hubs in Europa über eine Infrastruktur zu handeln. Organisatorisch waren diese Produkte bisher getrennt: Einige waren bei der EEX

gelistet, andere bei der Powernext. Durch die neue Kooperation wird der Gashandel an einer Stelle gebündelt, bei unserer Tochtergesellschaft, der Powernext. Dies stellt eine systematische Weiterentwicklung der bestehenden PEGAS-Plattform dar und sorgt für Synergieeffekte für unsere Kunden.

› Welche Vorteile bietet die Eingliederung von EPEX SPOT und APX in die EEX-Gruppe?

Die Strom-Spotbörsen EPEX SPOT und APX arbeiten schon seit vielen Jahren eng zusammen, insbesondere im Bereich des Market Coupling. Die effizientere Kopplung der lokalen Spotmärkte ist der Schlüssel für mehr Wettbewerb in Europa. Die Märkte, die von APX betrieben werden, sind komplementär zu den Marktgebieten der EPEX SPOT. Durch den Ausbau der Kooperation kommen wir unserem Ziel eines integrierten europäischen Strommarktes ein Stück näher. Aber nicht nur im Spotmarkt, auch für den Handel mit Derivaten bringt diese Kooperation Vorteile. So haben wir im Juni finanzielle Futures in Belgien und den Niederlanden gestartet, die gegen den Spotpreis-Index der APX abgerechnet werden. Wir glauben, dass wir unsere bisherigen Erfolge mit finanziellen Strom-Futures, wie in Deutschland, Frankreich und Italien, weiter fortsetzen können – denn Instrumente zur effizienten Absicherung von finanziellen Risiken sind für die weitere Entwicklung der europäischen Strommärkte und für die Energiewende unersetzlich.

Exkurs: Was ist was? Die neue EEX-Gruppe

Auf welchen Märkten ist die EEX-Gruppe aktiv?

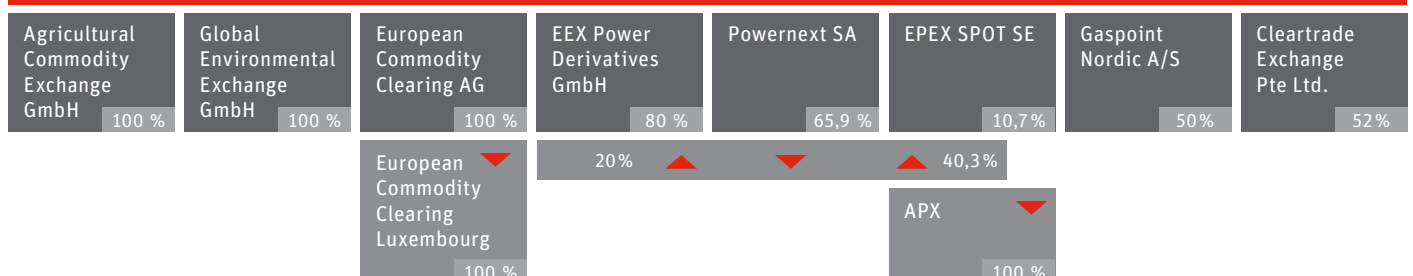
Die EEX-Gruppe bietet die zentrale Marktplattform für Energie, energiebezogene sowie Commodity-Produkte und ermöglicht den Zugang zu einem Netzwerk von mehr als 458 Handelsteilnehmern. Das Angebot der Gruppe umfasst an der European Energy Exchange, EPEX SPOT, Powernext, Cleartrade Exchange sowie Gaspoint Nordic gelistete Kontrakte für Energie, Umweltprodukte, Frachtraten, Metalle und Agrarprodukte.

Das Clearing und die Abwicklung der Handelsgeschäfte, die an den Börsen geschlossen oder registriert werden, erbringt das Clearinghaus European Commodity Clearing. Die EEX gehört zur Gruppe Deutsche Börse.

EEX-Gruppe – einige Fakten und Zahlen

- 458 Handelsteilnehmer in 36 Ländern
- zwölf Standorte weltweit: Leipzig, Berlin, Paris, London, Brüssel, Luxemburg, Mailand, Amsterdam, Singapur, Bern, Wien und Kopenhagen
- mehr als 350 Mitarbeiter

European Energy Exchange AG



Die EEX Gruppe wächst und verändert sich. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.eex-group.com>



Parlamentarischer Abend der EEX am 15. Juni in Berlin



Mitte Juni fand über den Dächern Berlins unser Parlamentarischer Abend im E-Werk statt. Er stand unter dem Motto „**Liquide Märkte und börsliches Preissignal – Voraussetzungen für eine effiziente Umsetzung der Energiewende**“. Neben mehr als 140 Gästen konnten wir als Festredner Thomas Bareiß, Beauftragter für Energiepolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und Rainer Baake, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, willkommen heißen.

Thomas Bareiß bekräftigte in seiner Ansprache, dass Markt und Wettbewerb Eckpfeiler der energiepolitischen Diskussion in der kommenden Zeit sein werden. „Markt heißt auch mehr Risiko und Spreizung von Preisen.“ sagte Bareiß im Hinblick auf mögliche Preisspitzen im Strommarkt 2.0. Dies führe zu zusätzlichen Anreizen für Unternehmen und könne somit neue Impulse für Innovationen setzen.

Rainer Baake hob vor allem die gemeinsame Erklärung von zwölf europäischen Mitgliedstaaten hervor, die sich darauf verständigten, in den europäischen Stromhandel nicht

politisch eingreifen zu wollen. Der damit einhergehende Verzicht auf Preisobergrenzen führe zu lohnenden Investitionen in die Bereitstellung von Flexibilität. Versorgungssicherheit sei europäisch „wesentlich effizienter“ zu erreichen als alleine.

Auch was den Ausblick auf den Ausbau erneuerbarer Energien betrifft, heißt die Devise nach der ökologischen nun auch eine ökonomische Erfolgsgeschichte zu schreiben. In diesem Kontext komme der EEX als Strombörse eine „zentrale Rolle im Strommarkt der Zukunft“ zu, hob Baake hervor.

Peter Reitz betonte, dass die EEX auf die Anforderungen des Marktes reagiere und dazu in diesem Jahr sogenannte Energiewendeprodukte einführen wird. Cap-Futures bilden dabei den Anfang. Mit diesen können sich Marktteilnehmer am Terminmarkt gegen Preisspitzen am Intraday-Markt absichern¹. Im Anschluss an die Reden wurde bei Sonne und leichtem Buffet weiter diskutiert. Impressionen des Abends finden Sie auch [online](#).



Thomas Bareiß



Rainer Baake



Peter Reitz

¹ Wir berichteten über Cap-Futures in unserem ersten Politikbrief 2015. Weitergehende Informationen finden Sie außerdem in unserem Positionspapier zu Energiewendeprodukten auf unserer [Internetseite](#).

Interview

Fünf Fragen an Sigmar Gabriel – Bundesminister für Wirtschaft und Energie



Nachdruck EEX-Geschäftsbericht 2014, veröffentlicht im April 2015

› Welche Rolle spielt für Sie der Markt im Rahmen der Energiewende? Welche Rolle spielt dabei insbesondere die Energiebörse?

Wir brauchen den Markt, um die Energiewende effizient umzusetzen. Denn eine Energiewende ohne oder gar gegen den Markt wäre viel zu teuer und einem Industrieland wie Deutschland nicht angemessen. Andere Staaten werden uns auf dem Weg der Energiewende nur folgen, wenn sie sehen, dass dieser Weg kostengünstig und wirtschaftlich erfolgreich ist. Und effizient und damit günstig ist dieser Weg eben nur dann, wenn wir uns Marktprozesse zunutze machen. Deshalb bin ich auch sehr dankbar dafür, dass die EEX seit Jahren ein verlässlicher Marktanbieter ist. Das Preissignal der Börse hat eine große Bedeutung nicht nur für den Kraftwerkseinsatz, sondern auch auf die Kraftwerksfinanzierung. Ich begrüße es, dass die EEX über Jahre an der Entstehung eines liquiden Marktes intensiv mitgewirkt hat.

› Wie lassen sich die Erneuerbaren bei weiter steigendem Anteil noch besser in den Markt integrieren?

Integration der Erneuerbaren ist eine wichtige Voraussetzung, damit uns der Umbau unserer Stromversorgung weiter erfolgreich gelingt. Im Jahr 2014 wurde aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse erstmals mehr Strom produziert als aus Braunkohle. Die Erneuerbaren sind damit Energieträger Nummer eins für die deutsche Stromversorgung geworden. Und ihr Anteil wird weiter steigen. Mit der EEG-Reform 2014 haben wir wesentliche Weichenstellungen vorgenommen, damit die Erneuerbaren noch besser in den Markt integriert werden. Kernstück ist die verpflichtende Direktvermarktung. Wir wollen, dass sich Anlagenbetreiber darum kümmern, wie sie bei Errichtung und Betrieb ihrer Anlagen den Wert des produzierten Stroms maximieren. Das war früher, in der Welt der festen Einspeisevergütung, nicht so. Da wurden Kilowattstunden maximiert. Zusätzlich haben wir im EEG 2014 flankierende Instrumente eingeführt, damit Biogasanlagen noch flexibler auf die Nachfrage reagieren können. Erneuerbaren-Anlagen müssen in der Direktvermarktung ihre Stromerzeugung prognostizieren. Und wenn die tatsächliche Erzeugung von ihrer Prognose abweicht, müssen sie dafür geradestehen. Damit werden sie genau wie konventionelle Kraftwerke behandelt.

› Wie ließe sich die für die Energiewende erforderliche Flexibilität in einem zukünftigen Strommarkt bereitstellen?

Ich denke, ein ganz wichtiger Aspekt dafür ist, dass die Strompreise am Großhandelsmarkt schwanken können. Kommt es an den kurzfristigen Märkten zu erheblichen Preisschwankungen, werden sich die Marktteilnehmer sehr schnell überlegen, ob sie nicht besser – je nach Lage der Dinge – Leistung ab- oder zuschalten wollen. Das ist ein Lernprozess. Und je

länger der dauert, desto besser wird der Markt in der Lage sein, zu reagieren. Hinzu kommt aber natürlich auch, dass die Anbieter von Märkten neue Produkte entwickeln werden, die in der Lage sind, Flexibilität noch zusätzlich zu vergüten. Auch da wird es sicherlich einen Lernprozess geben. Denn je höher und häufiger Strompreisschwankungen auftreten, desto größer wird natürlich auch das Bedürfnis, sie abzusichern – zum Beispiel durch den Kauf oder Verkauf von Optionen. Ich denke, die Börsen – und unter ihnen insbesondere die EEX – haben in den vergangenen Jahren sehr eindrücklich gezeigt, dass sie in der Lage sind, das Handelssystem immer weiter zu optimieren. Ich bin mir sicher, dass das auch mit Blick auf die nötige Flexibilisierung des Systems so sein wird.

› Welche Rolle kommt Europa bei der Versorgungssicherheit zu?

Bei der Versorgungssicherheit spielt Europa eine ganz außerordentliche und sogar wachsende Rolle. Je besser der grenzüberschreitende Handel funktioniert, desto mehr erreichen wir nicht nur für die effiziente Bereitstellung von Strom, sondern auch für die Versorgungssicherheit. Anfang März hat das Pentalaterale Energieforum einen gemeinsamen Versorgungssicherheitsbericht für Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und die Schweiz veröffentlicht. Mit diesem Bericht haben zum ersten Mal Nachbarstaaten ihre Erzeugungskapazitäten im Strombereich gemeinsam berechnet und dabei die wechselseitigen Einflüsse im Binnenmarkt berücksichtigt. Große Vorteile liegen beispielsweise darin, dass in den beteiligten Ländern die Höchstnachfrage nach Strom niemals gleichzeitig auftritt und daher Strom aus Nachbarstaaten maßgeblich dazu beiträgt, die Nachfrage zu decken. Dieser erste gemeinsame Versorgungssicherheitsbericht ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem tiefer integrierten und besser funktionierenden Binnenmarkt für Strom.

› Welche Rolle spielt der Netzausbau für das Gelingen der Energiewende?

Wir brauchen die geplanten Leitungen, und zwar schnell. Damit diese auch gebaut werden können, brauchen wir die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger. Dazu müssen alle Akteure an einem Strang ziehen. Jetzt kommt es darauf an, dass die Politik zu ihren Beschlüssen steht und den Netzausbau mit Nachdruck unterstützt. Die Energiewende wird uns nur mit dem Netzausbau gelingen.

Das Interview mit Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, sowie den vollständigen EEX-Geschäftsbericht „Miteinander Wachsen“ für 2014 finden Sie [hier](#).

v.l.n.r.: Ingmar Jürgens (Kommission, Repräsentanz Berlin), Daniel Wragge (EEX), Helene Banner (Kommission, Repräsentanz Berlin), Peter Reitz (EEX), Maroš Šefčovič (Kommissions Vize-Präsident für die Energieunion), Tobias Paulun (EEX), Artur Runge Metzger (Direktor DG Clima)

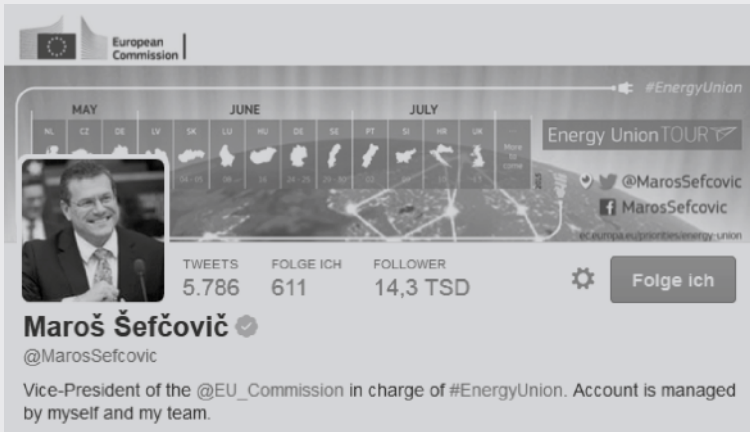


Maroš Šefčovič, Vize-Präsident der Europäischen Kommission für die Energieunion, bei der EEX



Im Rahmen der derzeitigen Energy Union Tour besuchte am 25. Juni der Vize-Präsident der Europäischen Kommission für die Energieunion, Maroš Šefčovič, die EEX in Leipzig. Neben einem Überblick über die EEX-Gruppe, deren Produkte und Märkte, stand vor allem der Besuch der Marktsteuerung, dem „Herz“ der Börse, im Mittelpunkt. Im Nachgang twitterte und bloggte der Kommissar:

Blog post – by Maroš Šefčovič – 3 July 2015



“Apart for being a front-runner when it comes to its innovation in energy efficiency and renewables, Germany is also very ambitious when it comes to interconnecting its electricity grids to its neighbouring countries (in what some have come to call the mini Energy Union). A very interesting aspect of the increasing cross-border flow of energy is the way in which energy and emission allowances can now be traded. I therefore visited the European Energy Exchange, also in Leipzig, which looks a lot like a stock exchange, allowing bidders to buy and sell the day before the energy is consumed. That is also where they can trade with their CO₂ emission allowances. Why is this important? Because turning our energy into a tradable commodity allows us to become more efficient – sending the energy from where it is abundant to where it is needed (rather than producing and polluting more). It also allows us, as society, to limit the amount of CO₂ emissions we are willing to tolerate.”



Wie der Energiehandel ganz real funktioniert erläuterten Peter Reitz, CEO (r.), und Wolfgang Treber, Head of Market Supervision (2. v. l.).

Aktuelle Stellungnahmen und Positionspapiere

14. Juli 2015

EUROPEX Joint position paper on the ancillary activity exemption based on the ESMA proposal

26. Juni 2015

EUROPEX Response to the Public consultation on the Common Schema for the Disclosure of Insider Information

17. Juni 2015

Teilnahme an der Sektorüberprüfung der Generaldirektion Wettbewerb zu Kapazitätsmechanismen

18. Mai 2015

Stellungnahme zur Ausgestaltung der Gasversorgungssicherheit gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

13. Mai 2015

EUROPEX letter to the Vice-President for the Energy Union Maroš Šefčovič

MiFID II Level 2 & energy trading: the urgent need to further refine the ancillary activity exemption framework and to specify the C.6 REMIT carve-out

Diese und weitere Stellungnahmen finden Sie auf der Webseite der EEX.

EEX-Team Political & Regulatory Affairs

Daniel Wragge
Head of Political &
Regulatory Affairs
Leipzig/Brüssel
daniel.wragge@eex.com



Christian Baer
Brüssel
christian.baer@eex.com



Robert Gersdorf
Senior Expert
Leipzig/Berlin
robert.gersdorf@eex.com



Tanja Hickel
Brüssel
tanja.hickel@eex.com



Dr. Jan Richter
Leipzig
jan.richter@eex.com



Timo Schulz
Leipzig
timo.schulz@eex.com



Impressum

Herausgeber

European Energy Exchange AG
Augustusplatz 9
04109 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 2156-0
Fax: +49 341 2156-109
www.eex.com

Verantwortlich

Daniel Wragge
Head of Political & Regulatory Affairs

Redaktion

Tanja Hickel
Political & Regulatory Affairs

Redaktionelle Mitarbeit

Robert Gersdorf
Christian Baer
Dr. Jan Richter
Timo Schulz

Redaktionsschluss: 21.07.2015

The logo for European Energy Exchange (EEX) features the lowercase letters 'eex' in a bold, black, sans-serif font. The final 'x' is stylized, with its right vertical stroke and the bottom diagonal stroke rendered in a vibrant red color, while the top diagonal stroke remains black.